

Poolbar-Generator 2018

Jetzt ins Labor für Festivalgestaltung

FELDKIRCH Das Poolbar-Festival bietet während sechs Wochen im Sommer 2018 bereits zum 25. Mal «Kulturelles von Nischen bis Pop» für circa 23 000 Gäste. Im Vorfeld wird im Rahmen des Poolbar-Generators im Bregenzer Magazin 4 die gestalterische Basis für das Festival gelegt. Bis zu 40 Kunst-, Architektur- und Design-Studenten von mehrheitlich mitteleuropäischen Ausbildungsstätten, welche die Teilnahme teilweise mit zwei ECTS-Punkten als Teil des Studiums anerkennen, entwickeln gestalterische Konzepte. Die Gestaltungslabors werden von Fachleuten aus den Poolbar-Reihen sowie von externen Profis geleitet. Teilnahme, Übernachtung und Verpflegung sind für die Teilnehmenden kostenlos. Durch kompetente Gastkritiker/-innen wird das Erarbeitete reflektiert und optimiert, zusätzlicher Input wird durch öffentliche Vortragsreihen im Vorarlberg Museum und im Kunsthau Bregenz gewährleistet. In einem 4-tägigen Nachbearbeitungsworkshop im März im Wiener Museumsquartier werden die Zwischenergebnisse verfeinert und zum Gesamtkonzept komprimiert, das in weiterer Folge in Kooperation mit allen Beteiligten umgesetzt wird. Das ohnehin bereits aussergewöhnliche Ambiente des ehemaligen Hallenbades in einem städtischen Park wird so jeden Sommer in Feldkirch neu inszeniert.



Das Poolbar-Festival bereitet sich schon für 2018 vor. (Foto: ZVG)

Vom Lampendesign bis zu den Visuals, von der Street Art bis zum Sitzmöbel, von der Kunstinstallation bis zur Grafik. Vor Ort folgt alles einem architektonischen Gesamtkonzept. (pd/red)

Poolbar-Generator 2018

- «Labor für Festivalgestaltung. Vom Konzept bis zur Umsetzung.»
- Architektur, Grafik, Produktdesign, Public Art, Street Art sowie Visuals & New Media
- Teilnahme, Unterkunft, und Verpflegung sind kostenlos
- vom 10. bis 18. Februar 2018, Magazin 4, Bregenz
- Bewerbungen: ahoi@poolbar.at (Deadline 10. Jänner 2018)
- Weitere Infos: poolbar.at unter Generator

«Möglichkeiten bieten für fundiertes Lernen einer Technik»

Nachhaltig Das kommende Wochenende wird mit dem Tag der offenen Türen und dem 1. Kurzfilmfestival ein intensives für die Kunstschule Liechtenstein. Aber auch das Kurswesen der gestalterischen Schule in Nendeln bringt neue Angebote.

VON ELMAR GANGL

Wie an der gestrigen Medieninformation informiert wurde, sind die Verantwortlichen mit den eingegangenen Beiträgen zum 1. Kurzfilmfestival der Kunstschule Liechtenstein äusserst zufrieden.

240 Filmeingaben aus aller Welt

Viel Vorarbeit wurde geleistet, damit am Sonntag, den 3. Dezember, die finalen Filme des Kurzfilmfestivals gezeigt werden können. Markus Wille vom Filmclub im Takino zeigte sich erfreut über die Zusammenarbeit, sei der Filmclub doch immer offen für neue Projekte. Auf die Ausschreibung, die international gemacht wurde, sind rasch die ersten Eingaben gekommen, schlussendlich sind 240 Filme eingegangen, auch aus Liechtenstein. Die Jury hatte dann die Aufgabe, alle Filme - mit einer Länge von einer bis 30 Minuten - zu sichten und für die Prämierung auszusuchen. «Wir haben dann das Programm in zwei Runden auf neun Filme reduziert, diesen Sonntag ab 11 Uhr gezeigt werden.» Die «Lilly», eine von der Bildhauerin Lilian Hasler gestaltete Skulptur, werden der erste und der zweite Preis sein, eine dritte «Lilly» wird an den Publikumssieger übergeben. Für die zwei besten Liechtensteiner Beiträge winkt zusätzlich zur lobenden Erwähnung, wie für alle Preisträger, ein Preisgeld. Dass die Kunstschule einen Kurzfilmwettbewerb ausgeschrieben hat, hat auch mit dem eigenen Kursprogramm zu tun, wo das bewegte Bild auch angeboten wird. Zudem



Informierten über die anstehenden Aktivitäten der Kunstschule Liechtenstein: Markus Wille vom Filmclub Frohsinn mit der «Lilly» sowie Conny Biedermann und Direktor Martin Walch von der Kunstschule Liechtenstein. (Fotos: Paul Trummer)

ten: Fünf unterschiedliche Schnupper-Workshops laden dazu ein, das vielseitige Freizeitangebot individuell zu erkunden und auszuprobieren. So kann man «malen nach Herzenslust», gegenständlich arbeiten, bei Text- und Schriftexperimenten mitmachen, Siebdruck ausprobieren oder bei Bild-Raum/Raum-Bild der Räumlichkeit auf die Spur gehen.

Die Workshops werden an diesem Tag durchgehend angeboten, der Einstieg ist jederzeit möglich. Daneben informiert das Team der Kunstschule bereits über das kommende Frühjahrsprogramm.

Kursprogramm ausgeweitet

Die Kunstschule Liechtenstein sieht sich als Ort für Kunst und Gestaltung. Sie verfolgt das Ziel, die kreativen Anlagen und Fähigkeiten der Menschen zu fördern und im Sinne der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung zu entfalten. Das Angebot gliedert sich in einen vielfältigen

Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie einen einjährigen, vollzeitlichen Vorkurs. Angebote wie Holzbildhauen mit der Motorsäge sind wieder im Programm. Der Tageskurs wird auf einen Halbtageskurs reduziert, in dem man sich intensiv und frei von Gedanken auf die Kreativität einlassen kann. Die Druckgrafik wird ausgebaut und auch textiles Gestalten wird angeboten.

sind, ist es ganz wichtig, dass wir in einem weiteren Blick, um sich den Fragen und Problemen stellen zu können, sehr komplex auch die Bildsprache lesen lernen. Und entsprechend handeln und agieren können. Und da drin steckt das zentrale Anliegen der Kunstschule, dass man anhand von Techniken, gestalterischen Möglichkeiten, die man sich aneignet, kompetent wird, um in einer anderen Ausdrucksform wie Tanz, Musik oder Schrift, konstruktiv einen Beitrag in der Gesellschaft leisten kann.»

«Es ist Kunst, was wir zeigen.»

MARKUS WILLE
FILMCLUB IM TAKINO



«Sehen ist lernbar» auf Gutenberg

Eine neue Kooperation gibt es auch wieder mit dem Bildungshaus Gutenberg. Ein Kurs in der wunderbaren Umgebung des Burghügels eignet sich für das Sehen lernen. Dazu Direktor Martin Walch: «Es ist etwas, das in der heutigen Zeit meines Erachtens immer bedeutender wird. Die Bilderflut wird immer grösser, für die visuelle Lesbarkeit von Bildwerken, die vielfach manipuliert

Kunstschule Liechtenstein aktuell

- **Tag der offenen Tür**
Samstag, den 2. Dezember, von 11 bis 16 Uhr mit Schnupperworkshops zum Mitmachen
- **1. Kurzfilmfestival**
Sonntag, den 3. Dezember, Beginn um 11 Uhr im Takino in Schaan; eine «Goldene Lilly» wird für die besten beiden Filme sowie den Publikumspreis vergeben, dazu zwei Sonderpreise für die besten liechtensteinischen Beiträge sowie ein Gesamt-Preisgeld in der Höhe von 4500 Franken.
- **Kursangebote**
Alle aktuellen Kurse und Workshops sowie die Anmeldeöglichkeiten sind laufend online auf www.kunstschule.li ersichtlich.

Hörgenuss mit Bekanntem und Unbekanntem

Konzert: Eine Reise durch Oper und Operette

BALZERS Lustige Duette, feuriger Csardas und lebendige Walzer: Das Konzert vom kommenden Freitag, den 1. Dezember, in Balzers bietet für jeden Operetten- und Opernliebhaber etwas. An diesem Abend wird das Publikum gleich von vier charmannten Damen in eine Welt voller Freude, Witz, Herzschmerz und Leidenschaft entführt: Nadja Nigg (Sopran), Joelle Wiseler (Mezzosopran), Akiko Shiochi (Klavier) und Anita Foser (Moderation). Zu hören sind bekannte und auch unbekannte Arien und Duette unter anderem aus «Così fan tutte», «Carmen», «Zigeunerliebe» oder «Die Fledermaus».



Nadja Nigg bringt musikalische Freude auf die Bühne in Balzers. (Foto: ZVG)

Eine Reise durch Oper und Operette

- Ein Streifzug durch Kompositionen von Mozart, Bizet, Donizetti, Lehar, Strauss und anderen
- Freitag, den 1. Dezember, 20 Uhr
- Alte Primarschule, Balzers (Freie Kollekte)

Einheimische aufstrebende Stimme
Die in Balzers aufgewachsene Nadja Nigg studierte nach dem Musikgymnasium Feldkirch im Vorarlberger Landeskonservatorium Gesangspädagogik, Meisterkurse perfektionierten ihren Gesang. (red/pd)

Dialäkt Schpezial – «Babelsprech Live»

Verschtoch? Vier Stimmen aus vier Ländern bringen frische, kraftvolle Poesie auf die Bühne des Schloßlekkellers - auf Mundart!

Lesung, Musik, Performance: Mit dem «Vaterland»-Kolumnisten Simon Deckert sowie Tabea Xenia Magyar, Patrick Savolainen und Gerd Sulzenbacher erleben die Zuhörenden das aktuellste Spektrum junger Dichterinnen und Dichter aus Liechtenstein, Deutschland, Südtirol und der Schweiz. Kuratiert und präsentiert von Michelle Steinbeck.

Über die Sprachgrenze hinaus

Babelsprech.International zur Förderung junger deutschsprachiger und internationaler Poesie ist ein Projekt des Literarischen Colloquiums Berlin in Kooperation mit dem Literaturhaus Wien und dem Literaturhaus Basel und wird u. a. von der Kulturstiftung Liechtenstein gefördert. Die Lesung von «Babelsprech



Der Liechtensteiner Simon Deckert ist eine der vier Stimmen, die morgen Mundart präsentiert. (Foto: ZVG)

Live» ist eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe «Die andere Lesung» und findet morgen Donnerstag, den 30. November, statt. Beginn ist um

20 Uhr. Karten sind im Internet über www.schloesslekkeller.li oder am Vorstellungabend ab 19 Uhr über Telefon +423 230 10 40 erhältlich. (pd)